

# Wagner- und Holzgerätebauer



## Berufsbeschreibung

Der Wagner gehört zu den ältesten Berufen des holzbearbeitenden Handwerks. Seine Tätigkeit setzt ein hohes Mass an Vorstellungskraft, Selbständigkeit und Genauigkeit voraus. Er befasst sich im besonderen mit der Herstellung und Restauration von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen aus Holz, Holzgeräten für Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie mit Bauprodukten aus Massivholz. Ausserdem arbeitet der Wagner für den Sport- und Freizeitmarkt. Der zukünftige Wagnerfachmann hat Freude am Arbeiten mit Holz, Holz-

werkstoffen, Kunststoffen und Metallteilen. Ferner sollte er handwerkliche Begabung und das gewisse «Gspüri» für den schönen Werkstoff Holz mitbringen. Die Formgebung von Arbeitsstücken und das Lösen technischer Probleme gehören ebenso in den Arbeitsbe-

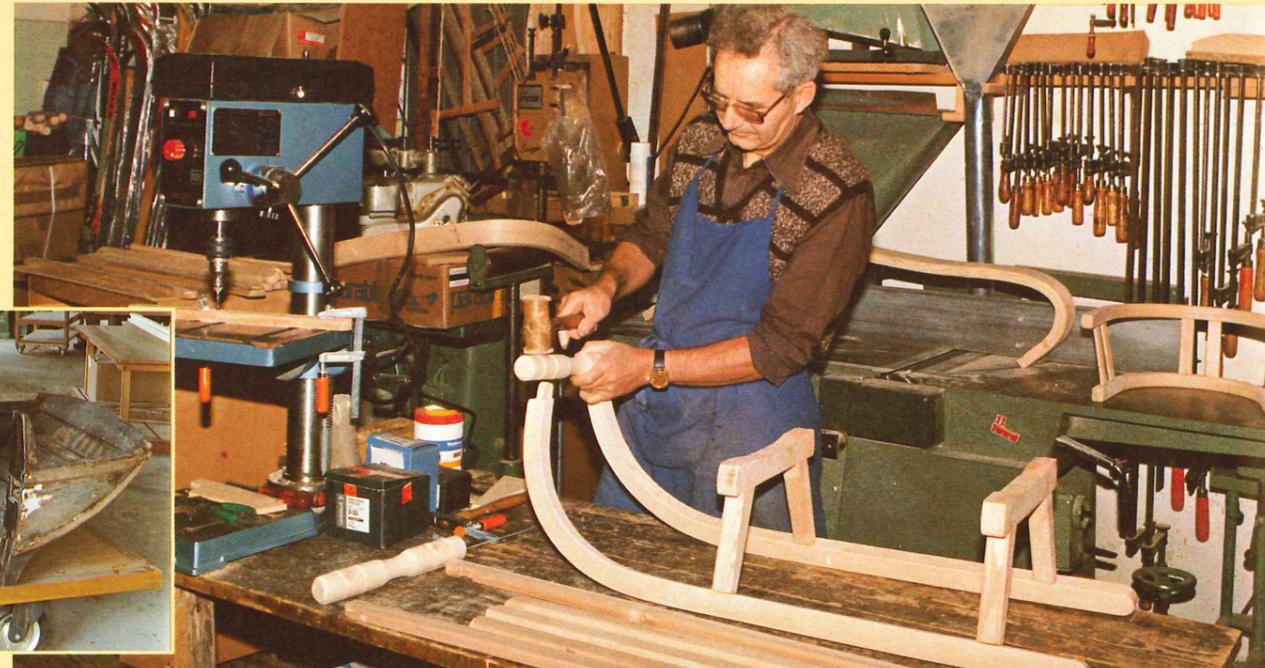


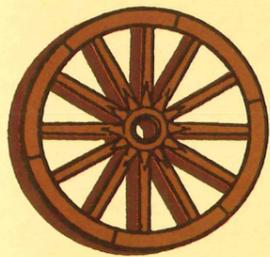
reich wie die Berechnung und Erstellung von Zeichnungen. Sein Arbeitsplatz ist die Werkstatt, aber auch die Baustelle. Der Wagner stellt qualitativ hochstehende Produkte her, die auf die grossen Beanspruchungen des täglichen Gebrauchs ausgerichtet sind.

## Berufsanforderungen

Der Beruf des Wagners setzt handwerkliche Begabung, eine robuste Gesundheit und körperliche Widerstandskraft voraus. Holz ist ein natürlicher Werkstoff und hat seine eigenen Gesetze, die man erlernen, erspüren und verstehen muss. Aus Holz lassen sich vielfältige, nützliche und schöne Gegenstände herstellen, die gestalterisch und formal eine saubere, handwerkliche Bearbeitung voraussetzen. Die Gabe, gut beobachten und nachahmen zu können, hilft mit, die Arbeitstechnik und das handwerkliche Geschick des Wagners zu verbessern und zu fördern.

Eine abgeschlossene Volksschule (Sekundar-, Real- bzw. Bezirksschule) ist Voraussetzung für das Erlernen des Wagnerberufes.





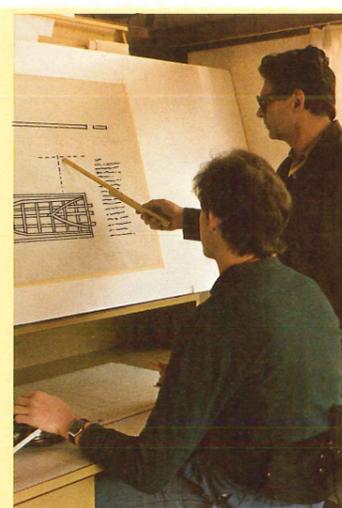
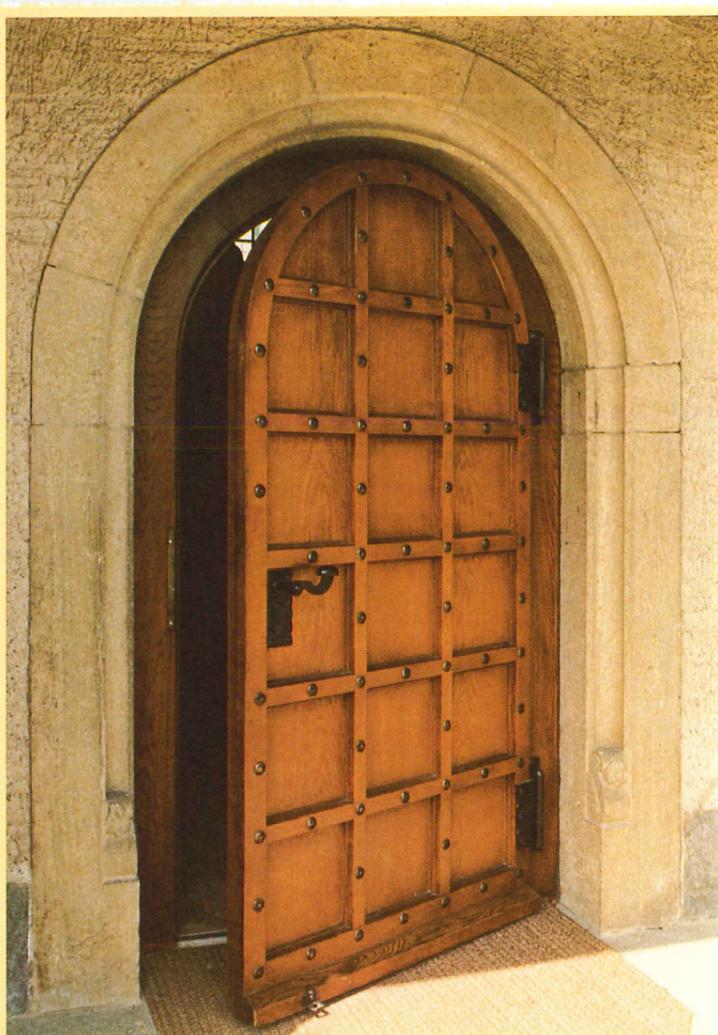
## Berufsausbildung

Die Berufslehre des Wagners dauert vier Jahre und ist im «Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der Wagner» geregelt. Die praktische Ausbildung erhält der Lehrling im Lehrbetrieb. Sie wird durch verschiedene Einführungs- und Ausbildungskurse ergänzt. Theoretische Berufskennnisse sowie allgemeine Fächer werden durch die Berufsschule vermittelt. Mit der bestandenen Lehrabschlussprüfung (eid. Fähigkeitsausweis als «gelernter Wagner») ist ein erstes Ausbildungsziel erreicht.

## Weiterbildung und Aufstieg

Zur beruflichen Weiterbildung stehen dem guten Facharbeiter verschiedene Wege offen. Nebst den vom Berufsverband (Fachgruppe) offerierten Kursen, kann er sein Wissen auf den verschiedensten Gebieten vertiefen bzw. erweitern. Dem bildungswilligen Berufsmann stehen verschiedene schweizerische Fachschulen offen, so z. B. die Schweizerische Holzfachschule Biel, das Ausbildungszentrum des Verbandes Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten auf dem Bürgenstock und die Meisterschule der Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Wer die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, kann sich auf die höhere Fachprüfung (Meisterprüfung) vorbereiten.

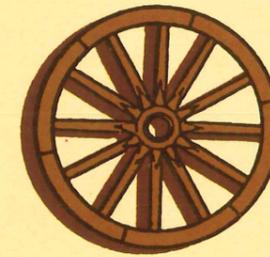
Der Wagner kann sich zum Skiwagner ausbilden lassen oder sich auch zum Sportartikelverkäufer weiterbilden.



## Arbeits- und Berufsverhältnisse

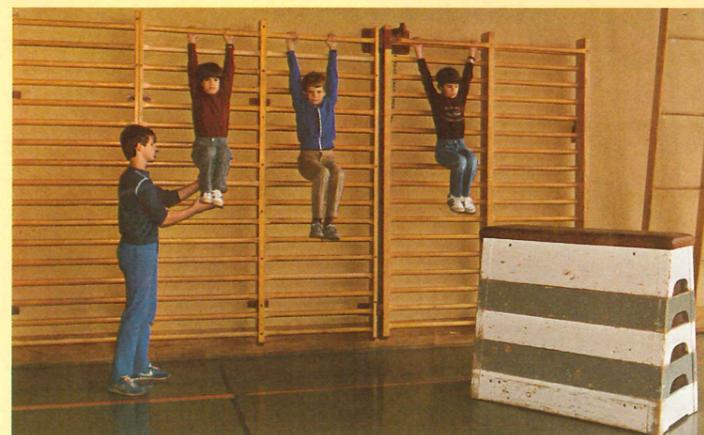
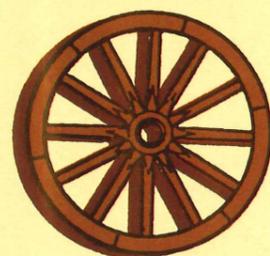
Die Arbeitsverhältnisse im Wagnerhandwerk sind durch einen umfassenden Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geregelt. Der Vertrag enthält Bestimmungen über Anstellung und Kündigung, Arbeitszeit, minimale Betriebsdurchschnittslöhne, Lohn bei Krankheit, Unfall und Militärdienst, Auslagersatz, Ferien- und Feiertagsentschädigung usw. Löhne, Sozialleistungen und Versi-

cherungen sind ebenso fortschrittlich wie in den übrigen gewerblichen Berufen.



## Verwandte Berufe

- Schreiner
- Drechsler, Küfer, Bootbauer, Modellbauer, Holzbildhauer, Orgelbauer, Klavierbauer, Zimmermann, Säger.



## Weitere Informationen

VSSM-Fachgruppe Wagner und Holzgeräteeabau,

Gladbachstrasse 80  
8044 Zürich  
Telefon 044/267 81 00  
Fax 044/267 81 50  
E-Mail: wagner@schreiner.ch